

Elektrische Leitung. In der für
die Einrichtung des Stadtleuchtes
verfaßte H.R. Dr. Wagner über den

Ursprung bestanden sind die
Ursache einer Transmigrirung.
In dem Motivationsbericht zu dem
unter angeführten Ausschreiben
heißt es:

Die den Gasleuchten im Gemeinde,
sowie der Stadt Wien angeordnet,
den Jüdischen Leuchtern sind uns
den oben Gasleuchten Leuchtern
wegen Ursprung der Transmigrirung
hervor ist zu sehen, daß die
gegenwärtige Transmigrirung
überhaupt nicht den Bedürfnissen
dieser entspricht. Namentlich
bezieht sich insbesondere die
Übertragung auf, daß die mit
früheren Theile der Gemeinde,
bisher vorzugsweise einer Leuchte,
dieser mit dem Mittelzweck
bedienen. Es gilt dies namentlich
für den von dem ehemals selbstständigen
vielen Gemeinden Kaiser-Ebers,
dorf, Altmannsdorf, Jochen,
dorf, Dörfel, Marienthal, Gumpel,
Fitzleinsdorf, Mariahilf,
Kleinneubau, Kimmring und
Grünzing.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn
die Gemeindeverwaltung,
dieser Sache zu folgen, daß diese
Leuchteranlagen endlich hergestellt
werden, selbst auf die Gefahr
hin, daß ihre Rentabilität nicht
wissen jedem Zweifel steht. Es
ist jedoch der Überzeugung,
daß diesbezüglich eine Lösung
nicht zu erwarten besteht.
Denn die in anderen Großstädten
gemachten Erfahrungen zeigen
in jedem einzelnen Falle, daß
wenn es schließlich manchen für
eine solche Hauptanbahnung

hervor hervorgehoben werden,
den, nämlich darüber, daß in dem
von ihnen hervorgehenden Ergebnis,

haben die Erfahrungen infolge der
bisherigen Anbahnung erheblich
genommen. Es ist von keinem Zweifel,
daß dieser Vorgang nicht in Wien
eintreten würde und es ist zu
wisse sowohl von wirtschaftlichen
als von gesundheitlichen Stand,
genügt eine entsprechende Maßnahme,
daß eine Abkehrung der Leuchte,
tätigkeit aus der angeordnet,
den in die manchen besiedelten
Theile von Wien stattfinden.

Die Rentabilität kann aber
in Wien überhaupt als gegeben
betrachtet werden, da die Leuchte,
von der alten Wien nach der
die einen anderen Großstadt
die bestehenden Anbahnungen
dazu beitragen, die leuchtenden
Theile der Stadtgebiete, sowie
dessen Umgebung zu besetzen.
Durch diesen Umlaufvermögen
allererlei erscheint nach der Ren-
tabilität der meisten Leuchte
erfahrung, namentlich wenn
dieselben elektrisch betrieben
werden.

Es ist selbstverständlich, daß
dieser angeordnet werden müssen,
daß die elektrischen Leuchte
bis in die neuen Stadtgebiete
und insbesondere in den

und eine Nachbarngebiete
ausgeführt werden, daß die
von bestehenden Transmigrirung
von bestehenden Transmigrirung

hervor hervorgehoben werden,
sowie abgefahren, daß
die Leuchte nicht von Wien,
genügt die Nachbarngebiete
geboten erscheint.

Referent ist über wenig der
 Ansicht, dass die Gemeinde durch
 Beschaffung eines geeigneten
 Netzes elektrischer Hochspannung,
 von allem ein Kunde ist,
 die gegenwärtigen Stromerzeugungs-
 Mittel für befristete Zeit
 die ständige Nachschaffung
 ein zu vermeiden und für die fi-
 nanzien den Vorfall der
 Gemeinde vorzuziehen die
 zu lösen.

Da vom Gemeinderat bereits be-
 schlossen sei eine elektrische
 Linie von der Gemeinde Markt und
 ein der Stadt mit wenig über,
 sagt der Referent die Lösung
 der Frage nur wenig fördern,
 je schließt gegen die Gefahr
 eines Misserfolgs für die Zeit,
 während welcher sie allein
 im Betrieb steht in sich, da
 gewisse nicht augenwecken
 werden kann, dass die Lösung
 von der beschlossenen und nicht
 dem Bezirk von der mit
 Genehmigung eines anderen
 Nachschaffungsmittels zur Gemeinde
 Markt führen, um von dem
 mit der neuen elektrischen
 Linie der Stadt zu vereinigen;
 es wird die Verbesserung der

fall sein, als vielen von ihnen
 die beschlossene elektrische Linie
 der Stromerzeugungs-Gesellschaft
 ein viel besseres Mittel
 bietet, den Stadt zu vereinigen.

Referent sagt es daher für
 unbedingt geboten, dass gleich-
 zeitig mit der Hauptkonstruktion =
 Stadt = Linie die wichtigsten
 elektrischen Radiallinien der
 Stadt übergeben werden.

Dies ist allerdings eine Sache
 wichtig, wenn die Angelegenheit,
 seit mit der beschlossenen Lösung,
 eine befriedigende wird, damit
 der mit der Beschaffung zu
 betriebsfähiger Gesellschaft
 vereinigen sich einige fest,
 für Monate dieses Jahres
 für die Ausführung der St.,
 bieten zu Gebote stehen.
 Es wird ein empfehlendes
 Gutachten der Hauptkommission,
 ein Netz elektrischer Linien
 zu unternehmen, welche für
 wohl die Bedürfnisse der Stadt,
 für den Teil der Gemeinde,
 gebildet befriedigt, als eine
 im Anschluss an die Linie,
 deren Linie bereits vom G.
 Gemeinderat beschlossen wurde,
 der beschlossenen Stromerzeugungs-
 Linie in nächster Zeit
 Lösung bietet.

Der Referent stellt der St.,
 dass der Gemeinderat sollte beschließen:

I. Es sei im Anschluss an die bereits
 beschlossene Linie ein Netz elek-
 trischer Hochspannung, für das
 die Gemeinde selbst die Lösung
 von vornherein zu erörtern
 u. z. einen empfehlenden Linie
 in Aussicht zu nehmen:

- 1.) Karlsbergstraße, Allergasse,
 Kind- und Marktstraße, Lungen-
 bergstraße, Grallengasse,
 Oberberggasse, Spitalbergstraße,
 Adlitzberggasse, Freyergasse, Kuiper-
 bergstraße, Monteburg.

- 2.) Von dieser Linie sind ein
 zahlreicher Abzweigungen zwischen
 Markt und St. Lorenz =
 Kupfer, Unterführung der St.,
 Kaulfischgasse, durch die Lungen-
 Straße an die Linie Spital-
 bergstraße.

13/8

von der elektrischen Lampe be-
nutzt werden können.

H.R. Spömann beauftragt
eine Trave: Kuiper Jofelbrück,
Kylufharibrick bis zur
Vimmaringenlinie.

H.R. Riffenry beauftragt
eine Aarlungering der sich
des Referentenauftrages in
Küstfist genommenen Linie

der die Grallangasse bis zur
der Linie in der nächsten
Lage.

H.R. Loosier beauftragt eine
eingeleitete, defleite zur Aarlung-
ring von Kuiper Oberdorf mit
Vimmaringen unter Lammring
der Dorfstraße und der Post,
bringen Kriestrasse.

H.R. Körner beauftragt ad 3
des Referentenauftrages eine
Trave Kriestrasse, Lamm-
ring, Kilmannstraße, Lammstraße,
Gammindring.

H.R. Krieger und Reinhold be-
auftragen eine Linie Aarlung-
straße, Jünglingstraße, Aarlung-
ring, immer Grallangasse, Falber-
gasse (oder Aarlungstraße, Gelbfeld-
straße), Lammstraße, Gammind-
ring.

H.R. Friz beauftragt in Ob-
auftragung des Punktes 4 des
Referentenauftrages eine Post-
führung der Linie der Kriest-
straße projektierten Linie in der
Kriest, das für eine Lammring

der Grallangasse der die ganze
Gelbfeldstraße führt.

H.R. Späth und Spinnbeck be-
auftragen: Es sei eine Trave
zur neuen Grallangasse der Jüng-
ling und Aarlungstraße, welche
bis zum Lammring, Jüngling-
der Aarlungstraße, vornehmlich bis
zur Aarlungstraße führt.

H.R. Knippel beauftragt,
am Ende der Aarlunglinie
eine Aarlung von Aarlung
weg Aarlungdorf fertig-
stellen.

Die Referentenaufträge (mit
der Modification folgt), sowie
sämtliche Zuteilung
werden genehmigt.

Ein junger Leibarzt,
valhav. der u. d.
Herrn Reinhold hat am
1. April der 2. April,
Kriest. Spinnbeck,
welcher mit eigener
Leibarztpraxis einen
Lohn von 1000
des Gehaltens hatte,
die Leibarztpraxis,
begleitend von 53 K be-
willigt.